



Foto: pixabay/Marco

Auch der Tourismus braucht Bewegung

Wir wollen, dass mehr Menschen Marburg besuchen und hier gerne einige Tage verbringen. Hierfür braucht es insbesondere eine gute Bahnanbindung aus allen Richtungen.

Auch im Bereich des Fahrradtourismus muss Marburg noch attraktiver werden. Mit Hilfe gesicherter Abstellanlagen, einem Fahrradparkhaus am Bahnhof und erweiterten Auf- und Lademöglichkeiten für e-Bikes im Stadtgebiet und in den Stadtteilen schaffen wir eine Tourismus-Offensive. Hiervon profitiert auch die heimische Wirtschaft (u.a. Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel). Dass Schmuckstücke wie das Marburger Schloss oder der Spiegelslustturm nur bedingt erreichbar sind, muss sich ändern! Auch Wälder und Felder laden zum Wandern ein und sind bislang als touristisches Einfallstor verkannt worden.

Zudem muss die Jugendherberge unbedingt erhalten werden, da dieser Ort für Stadt und Region überaus bedeutsam ist.



Unterwegs in Marburg: Samstags kostenlos, an Schultagen sicher!

- Die Nutzungsentgelte im ÖPNV sollen schrittweise reduziert werden. Zunächst wird es eine kostenfreie Nutzung am Samstag sowie ein 365-Euro-Jahresticket geben. Außerdem wollen wir Marburger Unternehmen dazu motivieren, selbst mehr Jobtickets anzubieten.
- Die Verkehrsanbindung des Schulzentrums in der Leopold-Lucas-Str. muss geändert werden: Dazu zählen die Schaffung von breiteren Fußwegen, die Sperrung zu Abhol- und Bringzeiten für den Autoverkehr sowie die langfristige Umgestaltung unter Beteiligung der Schulgemeinden zu einem verkehrsberuhigten Schul-Campus.
- Die Wilhelmstraße soll zur Fahrradstraße werden; der Übergang von der Wilhelmstraße in die Schwanallee und in die Leopold-Lucas-Str. muss fahrradfreundlicher werden.
- In der Straße „Am Grün“ soll beidseitiger, durchgehender Radverkehr ermöglicht werden.

Impressum / Kontakt

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 Marburg
 Frankfurter Str. 46,
 35037 Marburg
 Tel.: (06421) 22 606
 stadtverband@gruene-marburg.de
 www.gruene-marburg.de

Weitere Infos und Veranstaltungen:



Heute die Verkehrswende für morgen gestalten

Foto Titel: iStockphoto/AleksandarNakic



ZUKUNFT MACHEN
WIR ZUSAMMEN

Mobilität in Marburg voranbringen

Eine nachhaltige Verkehrspolitik erhöht die Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt. Dazu muss der Fuß- und Radverkehr sowie der öffentliche Nahverkehr gestärkt und Verkehrsströme intelligent gelenkt werden. Die Veränderungen in der Marburger Innenstadt und die Entwicklung der Unistandorte Firmani und Lahnberge sowie der Behringstandorte erfordern innovative Strategien zur zukünftigen Bewältigung des Stadtverkehrs.

Im Klimaaktionsplan der Stadt Marburg sind hierzu gute Ansatzpunkte formuliert worden, die nun schleunigst umgesetzt und erweitert werden müssen. Denn: Nachhaltige Mobilität bedeutet Klimaschutz!



Foto: iStockphoto/dusanpetkovic

- Die Fuß- und Fahrradwege zu den Industrie- und Univeritätsstandorten Görzhäuser Hof / Marbach und Lahnberge müssen ausgebaut werden. Außerdem wollen wir den Bau von fuß- und radwegtauglichen Verkehrswegen zwischen den Stadtteilen und zur Innenstadt, statt neuer Autotrassen - weder durch das Allnatal noch durch einen Behring-Tunnel.
- Dort, wo es uns möglich ist, möchten wir uns für Temporeduzierungen einsetzen, um die Luftqualität und Verkehrssicherheit zu erhöhen.
- Wir fordern zudem ein flächendeckendes Nachtbusangebot für die Innenstadtteile.



Foto: Pixabay/MichaleGalda

Folgende konkrete Maßnahmen wollen wir so schnell wie möglich umsetzen:

- Die Taktung der Stadtbusse muss enger werden: In den Kernzeiten alle 15 Min. ein Bus für die Innenstadtteile, alle 30 Min. einer für die Außenstadtteile.
- Ein Bus-Ringverkehr soll die westlichen Stadtteile miteinander verbinden und für eine viel bessere Anbindung des Stadtwaldes, des Görzhäuser Hofes, der Behringwerke und des Hauptbahnhofes sorgen. Die östlichen Stadtteile sollen unter Einbeziehung des Uni-Standorts Lahnberge ebenfalls durch eine Ring-Buslinie deutlich besser angebunden werden.

Dabei wollen wir natürlich auch die Bürger*innen dieser Stadt mit ins Boot holen, indem wir uns dafür einsetzen, dass es in Zukunft vielseitige kommunale Bürger*innen-Beteiligungsformate gibt, die ihren Namen auch wirklich verdienen! Beteiligungsformate, die den Bürger*innen nur symbolisch eine Stimme verschaffen, gehören mit uns der Vergangenheit an: Echte Beteiligung statt Alibi-Veranstaltungen!